



MAGRAL AG

287. Ausgabe - Februar 2022

VERTRAULICHE INFORMATIONEN FÜR DIE LEITER DER KÄMMEREI

Markets

Märkte - Meinungen - Konditionen

Der Schlaf am Steuer

☛ Die Geldentwertung oder Geldvernichtung, das Synonym für Inflation, hat in den letzten Monaten rasch zugelegt. Und ähnlich, wie wir es bei der Corona-Ausbreitung erlebt haben, entwickelte sich die Geldentwertung wesentlich dynamischer, als es uns die Institutionen vorgaukeln. Irritierend ist, dass die meisten Zentralbanken seit einiger Zeit eine Inflationsrate von 2% anstreben. Das hat mit Preisstabilität wenig gemeinsam: Unter Berücksichtigung des Zinseszins-effekts, den man nicht „unterschlagen“ darf, sorgt eine Inflationsrate von 2% dafür, dass sich der Wert des Geldes innerhalb von 35 Jahren halbiert. Und bei einer Inflation von 5% schmilzt der Betrag im gleichen Zeitraum auf weniger als ein Fünftel des Ursprungsbetrags. Würde die EZB das Ziel der Preisstabilität ernst meinen, müsste sie eine Inflation von Null anstreben. Ja, es gibt einige Gründe, eine geringfügige Inflation zuzulassen: Ausgaben werden nicht in der Hoffnung auf sinkende Preise in die Zukunft verschoben, Reallöhne als Kostenfaktoren sinken durch Inflation, für stimulierende Zinssenkungen besteht bei „Nullzins“ nur wenig Spielraum. Aber: Dieser Sicherheitsabstand muss nicht bei 2% liegen, und die Verharmlosung der Inflation durch die Spitze der EZB ist nicht nachvollziehbar, gerade

wenn man auf den kleinen Sparer schaut und auf die Rentner und Lohnempfänger, die entsprechend Kaufkraftverlust erleiden. Auf dem virtuellen Davoser Treffen sahen nur noch die Notenbanker von Japan und Europa die Inflation als kurze, vorübergehende Erscheinung. Deziidiert anders beurteilen diese Situation mittlerweile die meisten Fachleute weltweit: Der brasilianische Wirtschaftsminister, in Chicago ausgebildet und langjähriger Professor für Ökonomie, argumentiert: Die Globalisierung hat über Jahrzehnte die Inflation in den Industriestaaten gegen Null gedrückt. Die Repatriierung von Produktion, die internationalen Spannungen, die weltweite Klimapolitik werden für einen längeren Preisauftrieb sorgen. Er betonte: Notenbanken, die jetzt nicht handeln, „schlafen am Steuer“. Der Chef des norwegischen Staatsfonds (1,3 Billionen US-\$) warnt, dass weltweit die Preise für Lebensmittel, Frachtraten, Metalle und Rohstoffe steigen und in vielen Ländern auch die Löhne. Im €-Raum liegt die Inflationsrate im Januar 2022 bei 4,9%; wenn man den Basiseffekt der vorübergehenden Mehrwertsteuersenkung herausrechnet, hat die Inflation seit Dezember sogar zugenommen.

Sogar die US-Notenbank hat in den letzten Wochen endlich eine klare Kehrtwende vollzogen und ihre Strategie grundlegend der Inflationsrealität angepasst, sie schläft nicht mehr am Steuer, sondern fährt einen strafferen Kurs in der Geldpolitik. Die Chefin des Internationalen Währungsfonds lobt explizit die Absicht der US-Notenbank, der Inflation mit Zinserhöhungen entgegenzutreten.

Zahlreiche Notenbanken weltweit haben sich längst von Null- oder Negativzinsen gelöst; denn sie wissen: Es wäre eine Illusion zu glauben, hohe Inflation ginge von allein wieder zurück. Statt die Augen vor der Realität zu verschließen und dann eine abrupte Wende wie in den USA vollziehen zu müssen, sollte die EZB die Weichen auf Exit stellen. ✪

Wichtige Daten, Stand 01.02.2022

EURIBOR

| | |
|-----------|---------|
| 1 Monat: | - 0,560 |
| 3 Monate: | - 0,547 |
| 6 Monate: | - 0,503 |

| | |
|----------------------|------------|
| Bund Future | 169,34 |
| Umlaufrendite | - 0,13 |
| Euro | 1,13 US \$ |

Geldanlagen

| | |
|-------------------|---------------|
| 1 Monat - 6 Jahre | auf Nachfrage |
| 7 Jahre | 0,72 |

Kassenkredite

| | |
|------------|-----------------|
| 1 Monate | - 0,45 - - 0,32 |
| 6 Monate: | - 0,40 - - 0,37 |
| 12 Monate: | - 0,40 - - 0,38 |

Kommunaldarlehen*

| | |
|--------------------|---------------|
| 1 Jahr: | - 0,05 - 0,00 |
| 5 Jahre: | 0,20 - 0,25 |
| 10 Jahre: | 0,47 - 0,52 |
| 15 Jahre: | 0,67 - 0,70 |
| ges. Lz. 20 Jahre: | 0,69 - 0,75 |
| ges. Lz. 30 Jahre: | 0,80 - 0,85 |
| ges. Lz. 40 Jahre: | auf Nachfrage |
| ges. Lz. 50 Jahre: | auf Nachfrage |

Zins-Angaben in %

* Basis:

Nominalzins, 100 % Auszahlung,

Tilgung annuitätisch 2 %, 1/4-jährl.,

Zinssätze in Abhängigkeit der Betragshöhe,

alle gängigen Alternativen darstellbar

Ihr direkter Kontakt zur MAGRAL AG

Dr. Albert Gresser, Tel.: 089 829946-0, Martin Gresser, Tel.: 089 829946-0

Kommunales Finanzmanagement:

Ernst Altendorfer, Tel.: 089 829946-66, Email: e.altendorfer@magral.de

Kristina Kilian, Tel.: 089 829946-55. Email: k.kilian@magral.de

MAGRAL AG, Offenbachstraße 41, 81245 München

Telefon: 089 829946-0, Telefax: 089 82 99 46-46

kontakt@magral.de, www.zinssteuerung.com, www.magral.de

USt.-IDNr. DE182195801, HRB 114 166 München

Vorstand: Dr. Albert Gresser, Martin Gresser

AR-Vors.: Susanne Gresser-Lachenmayr
